

Schul-Nachrichten

über das

GYMNASIUM ZU MÜHLHAUSEN

von Ostern 1867 — 1868.

I. Chronik des Gymnasiums.

Das neue Schuljahr wurde am 2. Mai 1867 durch gemeinsame Morgenandacht, Reception der am Tage zuvor geprüften neu angemeldeten Schüler und Ansprache des Directors eröffnet.

Die Schulfeierlichkeiten, die in diesem Jahre wieder in herkömmlicher Weise gefeiert werden konnten, waren:

1) der öffentliche Redeactus am Stiftungsfeste, den 3. Juni 1867, dessen Programm folgendes war: 1. Gesang: Chor aus Psalm 45 von Mendelssohn-Bartholdy. 2. Psalm 24, hebräisch und lateinisch vorgetragen vom Primaner Schrimpf. 3. Melanchthon, deutsches Gedicht vom Secundaner Goernandt. 4. Recitation deutscher Gedichte durch die Bürgerschüler Hotop (5), Ratz (4), Rathgeber (3), Hippus (2), Weghenkel (1). 5. Alboin, Romanzeneyclus von Osterwald, vorgetragen durch die Gymnasiasten Ch. Werner, Schollmeyer, Bröse (V), Sievers und Hildebrandt (IV). 6. Frühlingsfeier, Cantate von Osterwald, vorgetragen durch die Gymnasiasten Mehmel (I), Seelisch (I), P. Stierwaldt (III), Behr (I) und Balmer (II). 7) Französische Rede des Primaners Schulze über den Character des 16. Jahrhunderts. 8. Lateinische Rede des Primaners Osc. Hertwig über die Einheit der Wissenschaften. 9. Deutsche Rede des Primaners Rich. Hertwig über die Zukunft, welche sich für die deutsche Poesie noch hoffen lässt.

2) Das Popperoder Schülerbrunnenfest, den 1. Juli 1867. Aus der bei E. W. Röbling in Mühlhausen gedruckten Festrede des Unterzeichneten, die zunächst den religiösen Empfindungen der Festversammlung einen Ausdruck zu geben suchte und sodann auf die Bedeutung der Quelle für unsere Stadt hinwies, möge der Schluss auch hier eine Stelle finden:

„So weit erstreckt sich unser Blick, wenn wir den Ausfluss dieses unsres Borns und seinen Lauf im Geist verfolgen und daran gedenken, wie der Bach sich mit dem benachbarten Flüschen vereint, der dem grösseren Flusse zueilt, um durch ihn mit dem Strome verbunden zu werden, der „alle die Wasser von den Bergen und aus der Ebene dem Ocean freudebrausend zuführt,“ und unwillkürlich theilen wir dann wohl die Empfindung des Dichters: „Von der Quelle bis ans Meer mahlet manche Mühle,

Und das Wohl der ganzen Welt ists worauf ich ziele.“

Und so führt die Betrachtung der Quelle, die uns zunächst mit den Gefühlen des Dankes gegen Gott für den Segen des Nutzens und Genusses erfüllte, den wir selbst von ihr haben, uns doch, wenn wir sie im rechten Geiste anstellen, weit über uns hinaus und lehrt uns unser eigenes kleines Ich vergessen, indem sie uns auf die Pflichten hinweist, die uns aus dem Zusammenleben mit andern Menschen und aus der Zusammengehörigkeit mit der Gesamtheit unseres Volkes und Staates erwachsen. Ein einzelnes Gemeinwesen, wie ein einzelner Stand oder einzelne Stadt, vermag gar Manches durch gediegene Thätigkeit und ehrliches Streben, es vermag Ausserordentliches, wenn es sich mit anderen zu gleichen Zwecken verbindet und die eigene Kraft im Bunde verdoppelt und verdreifacht; aber das wahrhaft Einzige, ganz Unerwartete tritt nur da in seiner vollen Herrlichkeit zu Tage, wo alle Theile und Glieder eines Volkes sich gleichmässig in freudiger Hingebung an das Vaterland zu Einem Ziele verbinden.

Ein solches wahrhaft Einziges, ganz Unerwartetes, gel. Festgenossen, haben wir in unserm theuren Vaterlande im vergangenen Jahre erlebt. Wir haben's wohl Alle in einem treuen Gedächtnisse bewahrt, wie uns vor einem Jahre am Tage nach der Schlacht bei Langensalza unsere Herzen brannten, als unsere preussischen Brüder, auf die wir lange bange Tage sehnsuchtsvoll und mit Schmerzen geharrt hatten, endlich in unsre gute Stadt einrückten; wie wir ihnen entgegenjubelten und zum Ausdruck unserer Freude die Häuser und Thürme der Stadt mit den vaterländischen Fahnen, und die Strassen, ja Helm und Brust der theuren Krieger selbst mit den schönsten Blumen, die wir hatten, schmückten und kränzten, wie wir hinauszogen auf den Lagerplatz, wir alle, alle ohne Unterschied des Alters, des Geschlechtes, des Standes oder des Berufes und in herzlichen Liebesdiensten mit einander wetteiferten, die Ermüdeten und Ermatteten zu stärken und zu erquicken, sie als unsre Ehrengäste einzuladen und mit stolzer Freude in unsre Häuser einzuführen, dass auch unsre Kleinen ihren Antheil haben könnten an der heiligen Freude und Begeisterung, die unser aller Herzen durchströmte! Das war wohl ein Volksfest so schön, so allgemein, so grossartig, so ganz aus dem echtsten und treuesten Volks-

geist ohne jegliche Verabredung und Anordnung von oben her geboren, wie in Mühlhausen noch keins gefeiert war, und was mehr werth ist als Alles: die begeisterte Vaterlandsiebe, die uns an diesem unvergesslichen Tage durchzuckte, verrauchte nicht mit dem Scheiden desselben, sondern dauerte an, stark und nachhaltig, und steigerte sich bei jeder neuen Siegesnachricht, also dass, als unsre Landwehr- und Garnisonstruppen aus dem Felde der Ehren und Siege wieder heimkehrten, ähnliche, kaum minder erhebende Festlichkeiten in unserer Stadt sich wiederholen konnten.

Aehnliches hat in allen Theilen unseres Vaterlandes, in den Städten wie auf dem Lande, stattgefunden, und so dürfen wir wohl sagen, dass unser geliebtes Preussenland in dem wunderbaren Sommer des vorigen Jahres nicht bloss äusserlich durch den errungenen Zuwachs an Macht und Umfang gewonnen hat, sondern vor Allem auch innerlich gekräftigt und erstarkt ist durch den gleichmässig gesteigerten, sittlich vertieften und von den Schlacken der Partei- oder Standeseifersucht gereinigten Patriotismus seiner Bürger.

Geliebte Festgenossen! Sorgen auch wir, so viel an uns ist, dafür, dass diese gesteigerte, vertiefte und gereinigte patriotische Gesinnung fort und fort in uns und unsern Kindern lebendig bleibe. Lasst es uns nicht als einen blinden Zufall betrachten, dass die Tage der grossartigsten Erhebung Preussens und seiner Grundlegung für die Neugestaltung des gesammten deutschen Vaterlandes in die Zeit gefallen sind, in der hier von Alters her dieses Brunnenfest gefeiert zu werden pflegt; lasst uns vielmehr aus solchem Zusammentreffen einen geistigen Antrieb entnehmen, dieses Mühlhäusische Volksfest bei Bewahrung seines religiös-feierlichen Charakters zugleich immer so zu begehen, dass wir, ohne dem gesunden Kern und Wesen unserer Eigenart gewaltsamen Abbruch zu thun, uns doch nicht bloss als Mühlhäuser Bürger und Stadtkinder, sondern im innigen Verein mit allen Staatsbürgern des glorreich gestärkten und erweiterten Vaterlandes, das Gott segnen wolle in allen seinen Gliedern vom Haupte bis zur Sohle, uns zugleich als gute Preussen und Deutsche empfinden und fühlen und als solche unserer grossen menschheitlichen Aufgaben eingedenk sind.

Dann, Geliebte, folgen wir der freundlichen Mahnung, die uns Gott in dem Bilde dieses Bornes und seines Bächleins und seines Anschlusses an Fluss und Strom bis zur Ausmündung in das Meer gegeben hat; dann helfen wir unseres Gottes gnädige Absicht erfüllen, der uns, seine Kinder, für sein Reich reif lassen werden will, indem wir in dem gemeinsamen Leben mit anderen Menschen für Kirche und Staat unsern Willen von Selbstsucht und Eigennutz befreien und heiligen lernen; dann reihen wir uns würdig ein in das wundervolle Gottesgedicht der Schöpfung, in die uns zur bewussten und sittlichen Theilnahme und zu der Freiheit des Lebens in Gott und der Vereinigung mit ihm zu versenken der Ruf des Propheten an uns ergangen ist: „Hebet eure Augen in die Höhe und sehet!“

Ja sehet, denn Gott ist nahe überall, wo wir nur in rechter Gottinnigkeit die Sinne, die er uns gegeben hat, gebrauchen wollen. Empfinden wir denn, Geliebte, den heiligen und freudigen Schauer seiner Nähe, indem wir unsre Herzen zu ihm erheben und beten:

Aus dem Born des Lebens,	Den Gedanken der Schöpfung,	Im Anschau deiner
Liebender Vater,	Deinen Gedanken, Herr,	Göttlichen Werke
Hast du segnend zu uns	Deines ewigen Geistes	Wie im selbstverleugnenden
Die Sinne gleich Bächen	Mild ausströmendes	Treuem Wirken
Niedergeleitet.	Heiliges Wehen	Mit unsern Brüdern
Dass auf lebendig stets	In unsere Seelen	Für dein Reich
Rinnenden Bahnen	Fromm einathmen.	Geklärt und geläutert
Sich können die wechselnden Wellen	Lass uns deines	Wüdig werden,
Der Welt und der Seele	Gottesgedichtes	Deine Kinder zu heissen,
In deinem Pulsschlag	Harmonische Schönheit	Und all unser Leben
Einander begegnen.	Nachempfinden	Als ein Gedicht
Lass, o Vater,	Und ihrer Klarheit	Aus deinem Geiste
Lass uns gebrauchen dein	Stillen Zauber	Hinströmen könne,
Gütig Geschenk!	In uns, Vater,	Bis es zu dir
Lass uns mit freudig	Zurücke fließen,	Als seinem Ursprung
Offenem Sinn	Dass mehr und mehr wir	Zurückkehrt. Amen.

Aus den Reihen der Schüler hat der Tod uns einen lieben, hoffnungsvollen, freundlichen und fleissigen Knaben, den Quintaner Emil Oscar Thon aus Bollstedt, am 25. August 1867 in Folge eines typhösen Nervenfiebers entrissen. Wir haben für seine früh heimgesungene Seele in gemeinsamer Morgenandacht am 26. August gebetet. Der Director, Herr Oberlehrer Fahland, Herr Dr. Schippang als Klassenordinarius, 6 Oberprimaner, einzelne der Familie des Entschlafenen nahe stehende Schüler aus Secunda und Quarta, so wie alle Quintaner haben ihm am 27. August beim Begräbniss in seiner Heimath das letzte Geleit gegeben.

In der Nacht vom 21. zum 22. Januar 1868 entschlief der Director emer. Herr Dr. Christian Wilhelm Haun sanft und ruhig im Glauben an seinen Erlöser. Er war geboren den 6. April 1793 zu Langensalza, vorgebildet auf der Landesschule Pforta, studirte zu Leipzig, lehrte am Domgymnasium zu Merseburg von 1819 bis 1838 und war Director des hiesigen Gymnasiums von Ostern 1838 bis Michaelis 1865, in welcher Zeit er 909 Schüler recipirt und 120 Abiturienten entlassen hat. Auch nach seiner Emeritirung hat er dem Gymnasium, dem er den besten Theil seines Lebens in treuer, gewissenhafter und gesegneter Arbeit gewidmet hatte, unausgesetzt die herzlichste Theilnahme bewiesen und ist namentlich dem Unterzeichneten stets ein treuer und liebevoller Freund und Berather gewesen. Sein Andenken bleibe in Segen.

Die religiöse Schulandacht zu Ehren des Verstorbenen, die am Tage nach seinem Tode statt fand, hat Herr Oberlehrer Fahland geleitet, da der Unterzeichnete durch einen Beinbruch leider gehindert war, diese Pflicht der Pietät selbst zu üben.

Den Herren Collegen, die mich während meiner Krankheit vertreten haben, spreche ich wiederholt meinen Dank für ihre freundliche Bereitwilligkeit aus; für die überaus zahlreichen Beweise der Theilnahme, die ich während dieser Zeit von allen Seiten erfahren habe, drängt es mich, hier ebenfalls meinen herzlichen Dank auszusprechen. Ein nicht geringer Trost ist es mir gewesen, dass mir Gott die Kraft gegeben hat, schon von den ersten Wochen meines Leidens ab die Correctur der wöchentlichen Primanerarbeiten selbst zu besorgen und den geistig-gemüthlichen Verkehr mit meinen lieben Schülern ununterbrochen fortzusetzen.

Die Vorbereitungsreden zu den beiden Schulcommunionen im Frühling und Herbst hat der Unterzeichnete gehalten.

Im Laufe des Sommerhalbjahrs ist den Oberlehrern Herren Professor Dr. Ameis, Fahland, Dr. Vitz und den ordentlichen Lehrern Herren Recke, Dr. Dilling, Dr. Hundt, Dr. Schippang eine Gehaltszulage von je 50 Thalern bewilligt worden, was ich als einen weiteren Schritt zur Verwirklichung des Normaletats dankbar begrüsst habe.

Der Schulamtscandidat Herr Dr. Edmund Weissenborn, dessen Probejahr im November 1867 zu Ende gegangen ist, ist vom Magistrat zum 5. ordentlichen Lehrer des Gymnasiums gewählt und wird seine definitive Anstellung voraussichtlich mit dem Beginn des neuen Schuljahres erfolgen.

Mit dem Schluss des jetzigen Schuljahrs verlässt das Gymnasium der zum Prorector des Gymnasiums zu Pyritz gewählte Oberlehrer Herr Dr. Wilhelm Vitz. Er hat unserem Gymnasium seit Michaelis 1863 angehört und als Ordinarius der Tertia, sowie als Lehrer des Griechischen und der Geschichte in Secunda, zuletzt auch der Religion und des Hebräischen in beiden obersten Klassen vor Allem durch die Art und Weise, wie er die Schüler zu geregelterm Fleiss, zur Ordnung und Gründlichkeit erzog, sich bleibende Verdienste um unsere Anstalt erworben. Unsere Wünsche für sein ferneres Wohlergehen begleiten ihn an den Ort seines neuen und erhöhten Wirkungskreises.

An seine Stelle ist vom Magistrat gewählt der bisherige Lehrer am Gymnasium Fridericianum zu Schwerin in Mecklenburg, Herr Dr. Berthold Volz, des sein Amt beim Beginn des neuen Schuljahrs antreten wird.

Auch der Religionslehrer in Prima, Herr Pastor Meyer, wird uns mit dem Schluss des Schuljahrs schon wieder verlassen, was wir um so schmerzlicher bedauern, als es ihm in verhältnissmässig kurzer Zeit gelungen war, sich die Hochachtung und Liebe des Collegiums wie der Schüler in nicht geringem Grade zu erwerben.

Am 9. März 1867 fand unter dem Vorsitze des stellvertretenden Königlichen Commissarius Herrn Superint. vic. und Oberpfarrers Pinckernelle und in Gegenwart des Patronats-Commissarius Herrn Bürgermeisters Dr. Engelhart die mündliche Prüfung der sechs Abiturienten statt; den beiden ersten, die in allen schriftlichen Prüfungsacten Vorzügliches geleistet hatten, wurde die mündliche Prüfung erlassen, auch die vier übrigen bestanden ohne Ausnahme gut, so dass allen das Zeugniß der Reife ohne jedes Bedenken ertheilt werden konnte.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs ist durch eine Vorfeier am 21. März 1868 in der Aula des Gymnasiums festlich begangen worden. Sie bestand in Gesang, Declamation, Recitation eines selbstgefertigten Gedichtes: „Die Hohenzollern“ durch den Primaner O. Hertwig und Rede des Primaners R. Hertwig: Was haben Preussen und Deutschland einander zu danken?

II. Allgemeine Verordnungen und Erlasse der Königl. Behörden.

Von den im verflossenen Schuljahre erlassenen Verfügungen ist ausser den neuen Dienstinstruktionen für die Direktoren, Ordinarien und Lehrer der Gymnasien unserer Provinz, deren Inhalt seiner Zeit den Beteiligten bekannt gemacht ist, die wichtigste das Rescript des Königl. Provinzial-Schulcollegiums d. d. Magdeburg, den 2. Mai 1867, über die den Directoren und Lehrercollegien zustehende Strafbefugniß, welches ich, da einzelne Sätze aus demselben in der Tagespresse veröffentlicht sind, hier in seinem ganzen Umfange mitzutheilen für angemessen halte. Es lautet wörtlich so: „Auf Grund einer Revision der in der Instruction für die Rectoren der Provinz Sachsen vom 1. December 1827 im § 24 enthaltenen Bestimmungen über die den Directoren und Lehrer-Collegien zustehende Strafbefugniß haben wir hinsichts der Bedingungen, unter denen die bisher üblichen Schulstrafen zur Anwendung gebracht werden können, Folgendes festgestellt.

Wenn bei leichteren Versehen ein Verweis unter vier Augen oder vor der Classe genügt, so wird es schon als eine bedeutende Schärfung der Strafe angesehen werden müssen, wenn die Ertheilung eines Verweises vor der Lehrerconferenz erfolgt.

Anweisung eines besonderen Platzes oder Hinuntersetzen um einen oder mehrere Plätze wird nur bei Schülern der untern und mittleren Klassen als Strafe angewendet werden können. Dem Lehrercollegium bleibt es überlassen, die näheren Festsetzungen zu treffen, wie weit dabei die Befugnisse des einzelnen Lehrers gehen sollen.

Das sogenannte Nachsitzen darf nur unter Aufsicht stattfinden und nur um das Versäumte nachzuholen. Es darf diese Strafe jedoch nicht so angewendet werden, dass die Schüler an den Tagen, an welchen Nachmittagsunterricht stattfindet, an Benutzung der Zeit von 12 — 2 Uhr zum Mittagsessen und zur Erholung verhindert werden. Von jeder Verhängung dieser Strafe ist dem Director vor deren Vollstreckung Kenntniß zu geben.

Arrest hinter verschlossenen Thüren, jedoch nur unter Beschäftigung mit schriftlichen Arbeiten, welche im Zusammenhange mit dem vorhergehenden Unterrichte stehen müssen, kann nur durch Beschluss der Lehrerconferenz verhängt werden und zwar höchstens auf die Dauer von 6 Stunden.

Körperliche Züchtigung darf als eines der gewöhnlichen Strafmittel nicht angesehen werden, vielmehr ist es Aufgabe der Erziehung, dieselbe in den höheren Schulen gänzlich entbehrlich zu machen. Jedoch wollen wir gestatten, dass diese Strafart an Schülern der drei unteren Klassen bei Ausbrüchen von Rohheit, die eine sofortige ernste Zurückweisung erfordern, zur Anwendung gebracht werden darf. So oft ein Lehrer sich hat bestimmen lassen, irgend eine körperliche Züchtigung vorzunehmen, so hat er jedesmal an demselben Tage dem Director darüber Anzeige zu machen.

Geldstrafen sind in den höheren Schulen unter keinen Umständen gestattet.

Reichen die vorhandenen Strafmittel nicht aus und zeigt sich ein Schüler als unverbesserlich und tritt wohl gar der Fall ein, dass sein längeres Verbleiben der Schule selbst nachtheilig wird, so bleibt nichts übrig als auf die Entfernung desselben hinzuwirken resp. dieselbe sofort herbeizuführen. Die näheren Modificationen, unter denen diess geschehen kann, sind:

1) das *consilium abeundi*, welches dem Schüler vor versammelter Lehrerconferenz auf Beschluss derselben ertheilt wird und von welchem jedesmal dem Vater oder dem Vormunde durch den Director Kenntniss zu geben ist;

2) die stille Entfernung, indem zunächst der Vater oder Vormund aufgefordert wird, den Austritt des Schülers aus der Schule binnen einer bestimmten Frist anzuzeigen, so dass die Ausschliessung nur erfolgt, wenn dieser Aufforderung nicht rechtzeitig Folge geleistet wird;

3) die öffentliche Verweisung (*Relegation*), von welcher uns unter Einreichung des Conferenzprotokolls jedesmal Kenntniss zu geben ist.

Die Entfernung eines Schülers von der Schule kann nur durch Beschluss der Lehrerconferenz erfolgen. In dem unter 3 aufgeführten Falle findet Bekanntmachung an die übrigen höheren Schulen der Provinz statt, deren keine den Verwiesenen wieder aufnehmen wird. — In wie weit bei einzelnen Instituten ein auf Entfernung lautender Conferenzbeschluss einer höheren Bestätigung bedarf, wird durch die besondere Schulverfassung festgestellt. In den Abgangszeugnissen ist die Art der Entfernung der strengsten Wahrheit gemäss ausdrücklich zu bemerken.

Wir veranlassen die Herren Directoren, die Lehrer von diesen Bestimmungen in Kenntniss zu setzen, die Beobachtung derselben gewissenhaft zu überwachen und auch Sorge zu tragen, dass künftig jeder neu angestellte Lehrer rechtzeitig hiermit bekannt gemacht werde. Dabei bemerken wir, dass es nicht unsere Absicht ist, in den disciplinaren Bestimmungen, die für die geschlossenen Anstalten auf Grund besonderer Verordnung gelten, durch die gegenwärtige Verfügung eine Abänderung zu bewirken.

Magdeburg, den 2. Mai 1867.

Königliches Provinzial-Schulcollegium.

III. Lehrverfassung.

A. Vertheilung des Unterrichts unter die Lehrer.

	Lehrer.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Stunden-Zahl.
1	Dir. Prof. Osterwald, Ord. in I.	6 St. Lat. 2 St. Griech. 3 St. Deutsch	2 St. Deutsch					13
2	1. Oberlehrer (Prorektor) Prof. D. Am eis, Ord. in II.	2 St. Lat. 4 St. Griech. 3 St. Gesch.	7 St. Lat. 2 St. Griech.					18
3	2. Oberlehrer Fahland.	4 St. Math. 2 St. Phys.	4 St. Math. 1 St. Phys.	3 St. Math. 2 St. Naturk.	2 St. Naturk. Realabth.	2 St. Naturk.	2 St. Naturk.	22
4	3. Oberlehrer D. Vitz, Ord. in III.	2 St. Hebr.	4 St. Griech. 2 St. Hebr. 2 St. Relig. 3 St. Gesch.	2 St. Relig. 8 St. Lat.				23
5	1. ord. Lehrer (Subconr. I) Recke, Ord. in IV.		3 St. Lat.	2 St. Lat.	10 St. Lat. 2 St. Rel. 2 St. Deutsch 3 St. Gesch. u. Geogr.			22
6	2. ord. Lehrer (Subconr. II) D. Dilling.				2 St. Rechnen 1 St. Geom. 2 St. pract. R. Realabth.	3 St. Rel. 3 St. Rechn.	3 St. Rel. 4 St. Rechn.	20
7	3. ord. Lehrer D. Hundt.	2 St. Franz.	2 St. Franz.	2 St. Franz. 3 St. Franz. Realabth. 3 St. Engl. Realabth.	2 St. Franz. 2 St. Franz. Realabth.	3 St. Franz. 2 St. Geogr.		21
8	4. ord. Lehrer D. Schippang, Ord. in V.			6 St. Griech. 3 St. Gesch.		2 St. Deutsch 10 St. Lat.		21
9	D. Weissenborn, Ord. in VI.			2 St. Deutsch	6 St. Griech.		2 St. Deutsch 10 St. Lat. 2 St. Geogr.	22
10	Pastor extraord Meyer.	2 St. Relig.						2
11	Musikdir. Schreiber.	1 St. Gesang			1 St. Gesang	1 St. Gesang	1 St. Gesang	4
12	Zeichenlehrer Dreiheller.	2 St. Zeichnen		2 St. Zeichn.	2 St. Zeichn.	2 St. Zeichn.	2 St. Zeichn.	10
13	Schreiblehrer Walter.					2 St. Schreib.		3
14	Schreiblehrer Marcard.						3 St. Schreib.	3

B. Vollendete Lehrpensa.

1) **Prima.** Ordinarius: der Director.

1) Religion. 2 St. Zusammenhängende Religionslehre nach Hollenberg. Pastor Meyer.

2) Deutsch. 3 St. Vorträge über die hervorragendsten Erscheinungen der Literatur. Correctur der Aufsätze, Dispositionsübungen, Stilistik, Metrik, empir. Psychologie und formale Logik. Director Osterwald.

3) Lateinisch. 8 St. a) 3 St. *Cic. Orator. Tacit. Germania.* 1 St. Correctur der freien Aufsätze und stilistische Anweisungen. 2 St. *Hor. Carm. Sat. Epist. select.* Director Osterwald. b) Disputationen über Abschnitte aus griechischen und römischen Dichtern. Repetition mehrerer in Secunda gelesener Reden Cicero's. Prosaische und poetische Exercitien und Extemporalien. Professor Dr. Ameis.

4) Griechisch. 6 St. a) *Demosthenis oratt. Olynth. I—III* und in *Philipp. I u. II*, Grammatik. prosaische und poetische Exercitien und Controle der Privatlectüre 4 St. Professor Dr. Ameis. b) *Sophocl. Electra* und *Oedip. Tyr. Homeri Ilias* zum grösseren Theile *repetendo*. Director Osterwald.

5) Französisch. 2 St. Durchnehmen der Syntax mit Exercitien und Extemporalien. Lectüre: *Molière: Le Misanthrope, G. Sand: Molière, Arago: Histoire de ma vie* (cursor. u. privatim). Dr. Hundt.

6) Geschichte. 3 St. Geschichte des Mittelalters bis zur Entdeckung Amerika's mit den darauf bezüglichen Abschnitten aus der Geographie. Dazu einzelne Abschnitte aus der alten Geschichte, worauf gerade die Lectüre der griechischen und lateinischen Autoren führte. Professor Dr. Ameis.

7) Mathematik. 4 St. Stereometrie und Repetition der gesammten Planimetrie. Oberlehrer Fahland.

8) Physik. 2 St. Akustik und Optik. Oberlehrer Fahland.

Dazu kommt für zukünftige Theologen und Philologen:

9) Hebräisch. 2 St. Grammatik: Genauerer Eingehen in die wichtigsten Einzelheiten der Formenlehre. Behandlung der unregelmässigen Flexionsweisen. Uebersicht und Hauptregeln der Syntax. Die poetischen Abschnitte aus Gesenius und leichtere Psalmen. Auswahl aus *Jud. Samuel* und *Reg. Lib. Ruth.* Dr. Vitz.

10) Zeichnen. 2 St. Für diejenigen Schüler, welche aus Neigung oder für den Zweck eines Berufs das Zeichnen fortsetzen wollten: Ausgeführte Köpfe in Kreide und Bleistift, Sepia- u. Aquarellzeichnungen, Situationszeichnen. Zeichenlehrer Dreiheller.

2) **Secunda.** Ordinarius Professor Dr. Ameis.

1) Religion. 2 St. Bibelkunde des A. und N. T. nach Hollenberg mit Lectüre. Dr. Vitz.

1) Deutsch. 2 St. Einführung in das Wesen der drei Hauptarten der Poesie und der hist. und orator. Prosa an Beispielen aus der Geschichte der Nationalliteratur, vorzugsweise der älteren epischen Poesie nebst Mittheilung der nöthigen grammat. u. sprachlichen Vorkenntnisse. Uebungen im Disponiren und freiem Vortrage und Handhabung der Metra. Corr. der freien Aufsätze. Director Osterwald.

3) Lateinisch. 10 St. a) 4 St. *Liv. v. l. XXIV an. Cic. Oratt. pro Roscio Am. de imp. Pompeii, in Catilin. I—IV.* b) 3 St. Grammatik, Extemporalien, prosaische und poetische Exercitien, Controle der Privatlectüre. Correctur der Aufsätze. Prof. Dr. Ameis. c) 3 St. *Vergil. Aeneid. lib. X—XII Georgica* (Auswahl). Subconr. Recke.

4) Griechisch. 6 St. a) 4 St. *Herod. I u. V. Xenoph. Cyri institutio* (Auswahl). Grammatik mit Exercitien und Extemporalien. Dr. Vitz. b) 2 St. *Homeri Odyssea et Ilias.* Controle der Privatlectüre Prof. Dr. Ameis.

5) Französisch. 2 St. Erläuterung und Einübung der grammat. Regeln in Ploetz Schulgrammatik mit Exercitien und Extemporalien. Lectüre *Bernardin de St. Pierre: Paul et Virginie.* Dr. Hundt.

6) Geschichte. 3 St. Geschichte der asiatischen Völker und Griechenlands mit den dazu gehörigen Abschnitten aus der Geographie. Dr. Vitz.

7) Mathematik. 4 St. Planimetrie bis zur Berechnung des Kreises. Oberlehrer Fahland.

8) Physik. 1 St. Magnetismus und Electricität. Oberlehrer Fahland.

Dazu kommt für künftige Theologen und Philologen:

9) Hebräisch. 2 St. Lese- und Schreibübungen. Das Grundlegende aus der Elementar- und Formenlehre bis zu den Verb. guttur. und den Suffixen (Gesenius Grammatik) mit mündlichen und schriftlichen Flectier- und Analysirübungen bei der Lectüre histor. Stücke aus Gesenius Lesebuche. Dr. Vitz.

10) Zeichnen. 2 St. mit Prima combinirt. Zeichenlehrer Dreiheller.

III. **Tertia.** Ordinarius Dr. Vitz.

1) Religion. 2 St. Erklärung des 2 — 5. Hauptstückes des Lutherischen Katechismus mit den darauf bezüglichen Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Dr. Vitz.

2) Deutsch. 2 St. Uebungen im Disponiren leichterem Themata. Erklärung und Recitation von Gedichten aus Echtermeyer. Correctur der Aufsätze. Dr. Weissenborn.

3) Lateinisch. 10 St. a) 4 St. *Caes. bell. civ.* 4 St. Repetition der Casuslehre, Syntax, Prosodie und Metrik mit den dazu gehörigen Extemporalien, Exercitien und Versübungen. Dr. Vitz. b) 2 St. *Ovid Metamorph. lib. V—IX.* Subc. Recke.

4) Griechisch. 6 St. 3 St. *Xenoph. Anab. lib. V—VII.* 2 St. *Homer. Odys. lib. IV—VI.* 1 St. Grammatik: Absolvirung der Formenlehre und Hauptregeln der Syntax. Exercitien nach Francke. Dr. Schippang.

5) Französisch. 2 St. *Lectures choisies par Ploetz.* Aus Ploetz Schulgrammatik

die unregelmässigen Verba. Verbs mit *avoir* und *être*. Exercitien und Extemporalien Dr. Hundt.

6) Geschichte. 3 St. Deutsche Geschichte vom westphälischen Frieden bis zu den Freiheitskriegen mit besonderer Berücksichtigung der brandenburg-preussischen Geschichte. Dr. Schippang.

7) Mathematik. 3 St. Anfangsgründe der Planimetrie bis zur Gleichheit der Figuren. Oberlehrer Fahland.

8) Naturkunde. 2 St. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie. Oberlehrer Fahland.

9) Zeichnen. 2 St. Ganz ausgeführte Köpfe und Thiergruppen auf weisses Papier und Thonpapier. Landschaften in Bleistift und Kreide.

IV. **Quarta.** Ordinarius Subconrector Recke.

2) Religion. 2 St. Lectüre des Evangeliums Lucas. Erklärung des lutherischen Katechismus, zunächst der 5 Hauptstücke im Allgemeinen, sodann die heiligen 10 Gebote im Besondern, nach Jaspis kleinem Katechismus, Ausgabe B, woraus auch die wichtigen Sprüche memoriert wurden. Ausserdem Lernen der Sonntagsevangelien und ausgewählten Lieder aus der Gütersloher Sammlung. Subconrector Recke.

2) Deutsch. 2 St. Lectüre und Erklärung prosaischer und poetischer Musterstücke, Declamation und mündliche Angabe des Inhalts gelesener Stücke aus Hiecke und Echtermeyer. Correctur der schriftlichen Aufsätze meist erzählenden Inhalts. Subconr. Recke.

3) Lateinisch. 10 St. 2 St. Grammat. Repet. der Formenlehre und Erweiterung der Formenkenntniss, dann Lehre von den Casus, und das nöthigste von den Tempora und Modi. 2 St. Exercitien und Extemporalien nach Haacke. 4 St. Lectüre des *Cornelius Nepos* erste Hälfte. 3 St. Phaedrus Fabeln (Auswahl). *Loci memoriales* und einzelne Fabeln wurden gelernt. Subconr. Recke.

4) Griechisch. 6 St. Anfangs 3, später 2 St. Grammatik nach Krüger bis zum Verbum auf μ excl. Anfangs 3, später 4 St. Lectüre in Spiess Übungsbuch mit theilweise schriftlicher Übersetzung. Exercitia und Extemporalien. Dr. Weissenborn.

5) Französisch. 2 St. Wiederholung des Cursus von Quinta an anderen Beispielen; dann Abschnitt V *Pronoms personnels. Verbs pronominaux.* Veränderung des *Particips passé*. Die gebräuchlichsten unregelmässigen Verba — schriftlich und mündlich eingeübt. Dr. Hundt.

6) Geschichte und Geographie. 3 St. Speciellere Geographie der vier ausser-europäischen Erdtheile. Allgemeine Übersicht der Geschichte vor und nach Christi Geburt nach Joseph Becks Lehrbuch der allg. Geschichte. I. Cursus mit der Geogr. des jedesmaligen Schauplatzes. Subconr. Recke.

7) Rechnen und Mathematik. 2 St. Praktisches Rechnen mit wöchentlichen häuslichen Aufgaben. Elemente der Buchstabenrechnung. Bildung und Ausziehung der

Quadrat- und Cubikzahlen und Wurzeln. 1 St. Geometrie: Von den Linien und Winkeln und vom Dreieck. Subconrector Dr. Dilling.

8) Zeichnen. 2 St. Fortsetzung des in Quinta Angefangenen und Beginn des Schattierens. Zeichnen von halb und ganz ausgeführten Pflanzen, Thieren, Ornamenten. Einige zeichneten gelegentlich Papier pellée. Zeichenlehrer Dreiheller.

V. **Quinta.** Ordinarius Dr. Schippang.

1) Religion. 3 St. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Zahn und das 3. 4. 5. Hauptstück des Katechismus mit dazu gehörigen Kirchenliedern. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks. Bibellesen. Subconr. Dr. Dilling.

2) Deutsch. 2 St. Erklärung von Gedichten in Echtermeyers Sammlung und von prosaischen Abschnitten aus Hiecke's Lesebuche für die untern und mittleren Klassen. Die Lehre vom einfachen, erweiterten, zusammengezogenen und zusammengesetzten Satze. Orthographische Übungen. Declamation. Übungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen. Dr. Schippang.

3) Latein. 10 St. Formenlehre mit Einschluss der unregelmäßigen Verba. Die nothwendigsten Regeln der Syntax, besonders der Casuslehre. Übersetzungen aus dem Lateinischen und ins Lateinische nach Ellendts Lesebuch. Exercitien und Extemporalien. *Loci memoriales* und Vocabeln wurden gelernt. Dr. Schippang.

4) Französisch. 3 St. Mündliche und schriftliche Einübung der Abschnitte I—IV in Ploetz Elementarbuch: Aussprache, Conjugation, Pronom interrogatif, relatif, demonstratif. Steigerung. Unregelmäßiger Pluriel. Zahlen. *Article partitif*, mündlich und schriftlich eingeübt. Dr. Hundt.

5) Geographie. 2 St. Geographie von Europa, specieller die Deutschlands und besonders des preussischen Staats nach Daniels Leitfaden. Dr. Hundt.

6) Rechnen. 3 St. Gemeine Brüche. Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Proportions-, Ketten-, Gesellschafts- und Vermischungsrechnung. Kopfrechnen. Wöchentlich häusliche Aufgaben. Subconr. Dr. Dilling.

7) Naturkunde. 2 St. Im Sommer vorbereitende Botanik, im Winter vorbereitende Zoologie. Oberlehrer Fahland.

8) Schreiben. 3 St. Belehrung und Vorzeichnung an der Wandtafel wie in Sexta. Tactschreiben von kurzen Sätzen, Sprüchwörtern, poetischen Denksprüchen erst mit Tactangabe, dann kleine Fabeln und Erzählungen nach Vorsprechen von Sätzen ohne Tactangabe; endlich ebenso Übertragung von Druckschrift und Niederschreiben von auswendig gelernten Sprüchen. Sodann nach Vorschriften von Heinrichs, Brückner und Dufft mit monatlichen Probeschriften. Schreiblehrer Walter.

9) Zeichnen. 2 St. 1. Abtheilung: Zeichnen von größeren Pflanzen und Thieren und Ornamenten-Formen aufs Zeichenbrett, in gleicher und verschiedener Grösse. Köpfe in Bleifeder- und Kreideumrissen. Zeichenlehrer Dreiheller.

VI. **Sexta.** Ordinarius Dr. Weissenborn.

1) Religion. 3 St. Biblische Geschichte des alten Testaments nach Zahn. Die zwei ersten Hauptstücke des Katechismus mit dazu gehörigen Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Bibellesen. Subconr. Dr. Dilling.

2) Deutsch. 2 St. Lectüre prosaischer und poetischer Lesestücke in Hiecke's erstem Lesebuche mit Erläuterung der sprachlichen Elemente, des Inhalts und Gedankenganges, Übungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen. Praktische Einübung der Orthographie und Interpunction. Dr. Weissenborn.

3) Lateinisch. 10 St. Formenlehre bis zum unregelmässigen Verbum mit Ausschluss der Deponentia. Übersetzungs-Übungen aus dem Lateinischen und ins Lateinische in Schönborn's Lesebuche. Dr. Weissenborn.

4) Geographie. 2 St. Erläuterung des Nothwendigsten aus der mathematischen und physikalischen Geographie. Dann Übersicht der fünf Welttheile. Dr. Weissenborn.

5) Rechnen. 4 St. Die vier Species in benannten und unbenannten Zahlen; dann mit Brüchen. Anwendung der vier Species auf die leichteren Rechnungen des bürgerlichen Lebens in ganzen und gebrochenen Zahlen. Correctur der wöchentlich zu häuslichen Rechenaufgaben aufgegebenen Exempel. Subconr. Dr. Dilling.

6) Naturkunde. 2 St. Die wichtigsten Naturproducte aus den drei Naturreichen. Oberlehrer Fahland.

7) Schreiben. 3 St. Belehrung über das Sitzen, über Lage des Buches, Bewegung der Hand, Haltung der Feder, Grösse und Stellung der Schrift. Nachschreiben der Buchstaben, wie die Schüler es an der Vorzeichnung an der Wandtafel nach Haar- und Grundstrich haben entstehen sehen, in deutscher und lateinischer Currentschrift, hernach Tactschreiben von Buchstaben und Wörtern und nach Vorschriften. Schreiblehrer Marcard.

8) Zeichnen. 2 St. Entwicklung der ersten Grundbegriffe an den elementaren Formen, geistige Auffassung und Zeichnen derselben an der Wandtafel. Punktstellung, die gerade Linie, der Winkel, Winkelzusammenstellung, das Viereck, das Dreieck. Vier- und Dreieckzusammenstellung. Nachdem Auge und Hand gleichmäßig vorgebildet, zeichneten die Schüler auf jene Formen basierte und nach einem bestimmten Plane angelegte geradlinige Gegenstände. So folgten bei genauer Feststellung der Größenverhältnisse geometrische Ansichten — Thüren, Thoren, Monumente, Gefäße u. dgl. Zeichenlehrer Dreiheller.

Parallelabtheilung für die vom Griechischen dispensirten Schüler.

A. Tertia. 3 St. Französisch: Durchnehmen desselben Pensums in Ploetz Schulgrammatik, das den Schülern in der französischen Lection ihrer Klasse erklärt wurde, aber geübt an andern Beispielen und für Gewöhnung des Ohrs und Geläufigkeit

der Zunge in Uebungen an mannichfachen durch französische Fragstellung veranlassten Reproduktionen. Hierzu nach Einführung in zusammenhängende Lectüre und Memorir-Übungen. Dr. Hundt. 3 St. Englisch nach Plate's Lehrgang. Lesenlernen und Vocalkenntniss. Formenlehre und Syntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungs-Übungen aus dem Englischen und ins Englische. Einführung in die Lectüre. Dr. Hundt.

B. Quarta. 2 St. Rechnen: Prozent-, Zins-, Disconto-, Rabatt-, Spesen-, Gewinn und Verlust-Rechnung, Wechsel- und Coursrechnung. Subconr. Dr. Dilling. 2 St. Naturkunde. Im Sommer Botanik, im Winter Mineralogie. Oberl. Fahland. 2 St. Französisch. Durchnehmen desselben Pensums in Ploetz Elementarbuch aber an andern Beispielen und wie in Tertia angegeben ist. Dr. Hundt.

Singen.

Der Gesangunterricht wird vom Musikdirektor Schreiber in der Weise ertheilt, dass in den drei unteren Klassen zunächst die musikalischen Wandtafeln von Haitzinger und Gassner erklärt und die Stimmen theils an der Scala, theils an einstimmigem Gesange von Choralmelodien und Volksliedern gebildet, sodann mehrstimmige Gesänge von Chorälen, Arien und Liedern aus Erks Liederkranz und Lochners religiösen Gesängen geübt werden; die stimmfähigen Schüler aus den drei oberen Klassen werden in verschiedenen Arten von geistlichen und weltlichen Gesängen, Chören aus Oratorien, Psalmen, Cantaten, Motetten u. dgl. geübt.

Gymnastische Uebungen.

Dieselben sind unter fortdauernder sorgfältiger Leitung des Oberlehrer Fahland mit regem Eifer und gutem Erfolg im Sommer auf dem Turnplatz, im Winter in der zur Turnhalle hergestellten Klosterkirche 2 St. wöchentlich betrieben worden.

Themata für die deutschen und lateinischen Aufsätze.

A) Prima.

1) Deutsch (der Director).

- 1) Hat die deutsche Poesie ihre Laufbahn vollendet, oder lassen sich noch andre Wege für sie denken und welche?
- 2) Rückblick auf die Lectüre des vergangenen Semesters.
- 3) Du sehnst dich weit hinaus zu wandern,
Bereitest dich zu raschem Flug;
Dir selbst sei treu und treu dem andern,
Dann ist die Enge weit genug.
- 4) Grundstein zwar ist der Gehalt,
Doch der Schlussstein die Gestalt.

- 5) Schaffen die Verhältnisse den Mann oder der Mann die Verhältnisse?
- 6) Die beiden Maler in Lessings Emilia Galotti und Schillers Fiesco.
- 7) Wen lieben wir mehr Hektor oder Achilles?
- 8) Die Montgomeryscene in Schillers Jungfrau von Orleans.
- 9) Entwicklung des Begriffs Begeisterung.
- 10) Was hat Preussen Deutschland und was Deutschland Preussen zu danken?
- 11) Wodurch wurde Athen Mittelpunkt der griechischen Bildung?
- 12) Wie ist es zu erklären, dass die Griechen und Römer uns Deutschen geistig näher stehen, als unsre eigenen germanischen Vorfahren?

2) Lateinisch (der Director).

- 1) *Omnes artes quae ad humanitatem pertinent, habent quoddam commune vinculum et quasi cognatione quadam inter se continentur.*
- 2) *Sophocleae Electrae argumentum enarretur.*
- 3) *Semper oratorum eloquentiae moderatrix fuit auditorum prudentia.*
- 4) *Horatius sex primis libri tertii carminibus honestatis partes commendans quid sibi proposuerit.*
- 5) *Aut prodesse volunt aut delectare poetae.*
- 6) *Imperare sibi maximum imperium est.*
- 7) *Quomodo Oedipus rex scelera sua paulatim cognoverit, exponatur ex Sophoclis tragoedia.*
- 8) *Miseriae tolerantur, felicitate corrumpimur.*
- 9) *Ex populis antiquitatis ii qui deinceps imperiosi fuerint quibus virtutibus summam potentiam adepti quibus vitis pessum dati sint.*
- 10) *Exilio multari cur veteribus multo gravius fuerit quam recentioribus.*
- 11) *Quibus virtutibus populus Romanus orbis terrarum imperium nactus sit.*
- 12) *Horat. Carm. III, 24 cum Taciti Germania comparetur.*
- 13) *Tacitus in scribenda Germania quid potissimum spectasse videatur.*

B. Secunda.

1) Deutsch (der Director.)

- 1) Welche Bedeutung hat der Wald auch für uns noch?
- 2) Metrische Nachbildung der homerischen Teichoskopie.
- 3) Herodot VII, 1 — 20. Uebersetzung.
- 4) Feder und Schwerdt, ein Dialog.
- 5) Dass sie die Perle trägt, das macht die Muschel krank;
Dem Himmel sag' für Schmerz, der dich veredelt, Dank.
- 6) Charaktere aus Wallenstein's Lager.
- 7) Es ist dafür gesorgt, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen.
- 8) *Ἄν' ἀριστέειν καὶ ὑπέροχον ἕμεναι ἄλλων.*

- 9) Wodurch wurde Wallenstein bewogen, vom Kaiser abzufallen?
- 10) Charakterbilder aus meiner Lectüre.

2) Lateinisch (Professor Dr. Ameis).

- 1) *Quomodo inter se sint coniunctae sententiae in illo Ciceronis libro, qui inscribitur Cato maior.*
- 2) *Quibus ex causis factum sit, ut post pugnam ad Aegos flumen commissam summa imperii Graeciae ab Atheniensibus ad Lacedaemonios sit delata.*
- 3) *Bella cum Mithridate quibus ex causis exorta qua ratione quibusque subsidiis gesta quomodo sint finita.*
- 4) *Ὅν ἀγαθὸν πολυκοιρανίη, εἰς κοίρανος ἔστω.*
- 5) *Qualis sit sententiarum connexus eius orationis a Cicerone habitae quae est de imperio Cn. Pompei.*
- 6) *Philippus. rex Macedonum, quae consilia persecutus quibusque opibus ad ea perficienda usus sit.*
- 7) *Idem velle atque idem nolle ea demum firma amicitia est.*
- 8 — 9) *Argumente aus lat. Autoren nach gegebenen Gesichtspunkten.*

Ausserdem wurden von den Oberprimanern umfangreiche Privatarbeiten über folgende Themata abgegeben und dem Königl. Prüfungs-Commissarius mit den Abiturienarbeiten vorgelegt:

- 1) *Euripidis Iphigenia cum Goethii ita comparetur, ut quum utrūque poetae virtutes cognoscantur, tum Graecorum et Germanorum dissimilitudo et similitudo intellegatur.* (O. Hertwig).
- 2) *Populi Attici qualis fuerit Periclis temporibus natura.* (R. Hertwig).
- 3) *Ex poetis et philosophis Graecis et Latinis veterum de animi natura sententiae colligantur et in iudicium vocentur* (Kleeberg).
- 4) *Rerum publicarum administratio antiquitus cum deorum cultu domi militiaeque arcte coniuncta demonstratur.* (Schrimpf).
- 5) *Graecia quid coloniis suis debuerit exponatur* (Gier).
- 6) *De tyrannis Graecis.* (Mehmel).

Themata zu den Abiturienten-Arbeiten.

- 1) Wie ist es zu erklären, dass die Griechen und Römer uns Deutschen geistig näher stehen, als unsre eigenen germanischen Vorfahren?
- 2) *Tacitus in scribenda Germania quid potissimum spectasse videatur.*
- 3) A reist von einem Orte ab und macht den ersten Tag 3, den zweiten $3\frac{1}{2}$ u. s. f. Meilen; 3 Tage später reist B ihm von demselben Orte nach und macht täglich $7\frac{2}{3}$ Meilen; nach wie viel Tagen holt er den A ein?
- 4) Errichtet man in einem Endpunkte der Hypotenuse eines rechtwinklichen Dreiecks ein Loth bis zur verlängerten Kathete, trägt an demselben den erhaltenen spitzen

Winkel nochmals an, so verhält sich der letztentstandene Schenkel zur Kathete mit ihrer Verlängerung wie die 2. Kathete zur verlängerten.

5) Die Axe eines Cylinders ist $23,097'$ und gegen den Grundkreis $87^{\circ} 19' 36''$ geneigt. Die Peripherie seines Grundkreises ist gleich der 4fachen Höhe. Wie gross die Kante eines Würfels, der dem Cylinders gleich ist?

6) In einem Dreieck ist $a + b = 978307$, $\angle A = 47^{\circ} 49' 36''$ $\angle B = 36^{\circ} 18' 54''$; daraus die übrigen Stücke zu berechnen.

Ausserdem wurden von den Abiturienten O. Hertwig, R. Hertwig und Gier noch je 1 stereometrische und je 1 arithmetische Extraaufgabe gelöst.

IV. Statistische Uebersicht des Gymnasiums

von Ostern 1867 bis Ostern 1868.

A. Verhältnisse der Schüler.

1) Zahl der Schüler.

Am Schlusse des vorigen Schuljahrs hatte das Gymnasium 176 Schüler, die Zahl derselben betrug während des Wintersemesters 225, von denen 22 in Prima, 25 in Secunda, 50 in Tertia, 34 in Quarta, 48 in Quinta, 46 in Sexta sassen; der Bestand am Schluss dieses Schuljahres ist, so weit sich aus den Abmeldungen schliessen lässt, 212.

2) Aufgenommen wurden 49.

Für Secunda 1: Julius Richter aus Langensalza.

Für Tertia 4: Siegmund Ungewitter aus Eschwege, Gustav Küster aus Langensalza, Adolph Schwabe aus Heiligenstadt, Carl Benderoth aus Heiligenstadt.

Für Quarta 2: Carl Abbt aus Leutershausen, Wilhelm Pfeiffer aus Treffurt.

Für Quinta 5: Julius Steuber aus Nägelstedt, Gustav Lauprecht aus Worbis, Wilhelm Kleyensteuber aus Mühlhausen, Arno Krausse aus Mülverstedt, Gotthold Spindler aus Lengefeld.

Für Sexta 37, davon a) Einheimische 27: Otto Poppe, Eugen v. Hagen, Franz Hettenhausen, Franz Helmbold, Wilhelm Lutteroth, Paul Mankiewitz, Max Wallach, Paul Dreiheller, Hogo Kersten, Fritz Becker, Hermann Beutler, Alexis Hotop, Franz Knauth, Alexander Engelhart, August Held, Paul Krüger, Christian Klöppel, Carl Böttcher, August Wender, Hermann Schmidt, Adolph Schröter, Wilhelm Steinhäuser, Gustav Franke, Oscar Schmidt, Clemens Fiedler, Wilhelm Fritsch, Traugott Hagedorn;

b) Auswärtige 10: Hermann Kühn aus Rohnstedt, Ernst Krause aus Mülverstedt, Alwin Held aus Lengefeld, Gustav Hesse aus Gr. Gottern, Rudolph Wenk aus Gr. Gottern, Rudolph Köhlau aus Gr. Gottern, Emil Hesse aus Gr. Gottern, August Hatzki aus Kehmstedt, Wilhelm Krug aus Frieda.

3) Abgegangen sind 23:

a. Aus Prima nach besonderer Abiturientenprüfung 6:

Ostern 1868:

- 1) Oscar Hertwig aus Mühlhausen, 18 $\frac{3}{4}$ J. alt, 2 J. in Prima, studirt Naturwissenschaften.
- 2) Richard Hertwig aus Mühlhausen, 17 $\frac{1}{2}$ J. alt, 2 J. in Prima, studirt Naturwissenschaften.
- 3) Ernst Kleeberg aus Mühlhausen, 19 $\frac{3}{4}$ J. alt, 2 J. in Prima, studirt Jura.
- 4) Wilhelm Schrimpf aus Issersheilingen, 19 $\frac{3}{4}$ J. alt, 2 J. in Prima, studirt Theologie.
- 5) August Gier aus Schönlanke, 19 $\frac{1}{4}$ J. alt, 2 J. in Prima, studirt Baufach.
- 6) Adolph Mehmel aus Mühlhausen, 18 $\frac{1}{4}$ J. alt, 2 J. in Prima, studirt Baufach.

b. Auf eine andere Schule 7:

Aus Tertia 2: Paul Haun aus Rossla. Paul v. Hagen aus Deuna.

Aus Quinta 3: Ferdinand Schwabenhausen aus Worbis, Albert Neumann aus Heiligenstadt, Richard Heinrichshofen aus Flarchheim.

Aus Sexta 2: Felix Schaefer aus Mühlhausen. Conrad v. Heuduck aus Königsberg.

c. Zu anderem Berufe 9:

Aus Prima 1: Karl Fielitz aus Lauchstedt (a. u. R).

Aus Secunda 1; Maximilian Ihn aus Stützerbach.

Aus Tertia 3: Gottfried Döhnhardt aus Mühlhausen, Emil Mühler aus Mühlhausen, Julius Engelhart aus Schröterode.

Aus Quarta 2: Adolph Wender aus Mühlhausen, Adolph Frohne aus Mühlhausen.

Aus Quinta 1: Heinrich Krüger aus Obergebra.

Aus Sexta 1: Oscar Jäger aus Mühlhausen.

d. Gestorben.

In Quinta 1: Oscar Thon aus Bollstedt.

B. Vermehrung des Lehr-Apparats.

Als Geschenke für die Bibliothek, für welche wir hiermit unsern ergebensten Dank aussprechen, sind uns zugegangen:

1) Vom Magistrat allhier: Justus Menius, der Reformator Thüringens, von Dr. G. L. Schmidt. 2 Bände.

2) Von Herrn Pastor Dienemann in Ammern: Eysel's Johanna d'Arc.

3) Von der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin: Lehrbuch der Geographie von G. A. v. Klöden. Ellendts lat. Grammatik von Dr. M. Seyffert. 7. Aufl. Grammat. stilist. Lehrbuch für den lat. Unterricht von Dr. Aug. Haacke; von der v. Rohdenschen Verlagshandlung in Lübeck: Leitfaden der Weltgeschichte von L. v. Rohden.

Ausserdem wurde sowohl die allgemeine Schule als auch die Schülerlesebibliothek etatsmässig vermehrt. Angeschafft sind unter andern: Die laufenden Fortsetzungen der

philologischen Zeitschriften Philologus, Zeitschriften für Gymnasialwesen, Jahrbibliothek für Philologie und Pädagogik, Kurus Zeitschr. für vergleichende Sprachforschung, Zeitschriften für österr. Gymn., Schweizer Museum, Rheinisches Museum und des Centralblatts, Bunsens Bibelwerk, Platons Werke von Müller und Steinhart (Schluss), Plautus von Donner, Böckhs Reden und Abhandlungen, Hauthal scholia Horatiana, Curtius Grundzüge der griech. Etymologie, Steinthal Gesch. der Sprachwissenschaft, Overbeck Pompeji, Krüger Kritische Analecten, Sophoclis Ajax ed. Lobeck, Potts Etymologische Forschungen, Poetae lyrici ed. Bergk, Justin. Pandect. ed Mommsen. Aeschylus Supplices ed Weil. Schwegler's Gesch. d. Philosophie. Lange Gesch. des Materialismus. Böttcher's hebräisches Lehrbuch. Sanders deutsches Wörterbuch. Grimms kleine Schriften. Justi's Winkelmann.

Die Reorganisation der Schülerlesebibliothek nach dem vom Herrn Provinzialschulrath Dr. Heiland angestellten Canon ist angebahnt, hat aber mit dem vorhandenen Mitteln noch nicht vollständig durchgeführt werden können.

Der historische Leseverein hat wegen zunehmenden Mangels an Theilnahme leider eingehen müssen. Die durch denselben erworbenen Bücher sind durch Verfügung des Magistrats der allgemeinen Schulbibliothek überwiesen.

C. Geschenke, Legate und Stiftungen.

Den Gymnasialantheil an den Zinsen des Hofrath Lutteroth'schen Legates für den Lehrer der Rechenkunst und Geometrie in der Summa von 25 Thlr. empfing im Jahre 1867 statutenmässig der erste Mathematicus Herr Oberlehrer Fahland.

Die Legate und Stiftungen für die Schüler des Gymnasiums wurden an den festgesetzten Terminen stiftungsgemäss vertheilt. Prämienbücher erhielten beim Osterexamen 1867 folgende Schüler: O. Hertwig, R. Hertwig (I), Renneberg (II), Borst (III), Haberkorn, Haun, A. Hertwig (IV), v. Hagen, Sievers, Hildebrandt, Engelhardt (V), Kleeberg, Born, Thon, Engelhart (VI).

D. Oeffentliche Prüfung.

Montag, den 6. April Morgens 8—12 Uhr.

Gebet.

Tertia. Latein (Ovid): Subconr. Recke. — Französisch: Dr. Hundt.

Quarta. Latein: Subconr. Recke. Griechisch: Dr. Weissenborn.

Quinta. Latein: Dr. Schippang. Rechnen: Dr. Dilling.

Sexta. Latein: Dr. Weissenborn. Geographie: Dr. Weissenborn.

In den Pausen Declamation.

Nachmittags 3—5 Uhr.

Secunda. Latein (Sallust): Prof. Dr. Ameis. — Mathematik: Oberl. Fahland.

Prima. Latein (Horat.): Dir. Osterwald. Religion: Pastor Meyer.

Gesang.

Dienstag, den 7. April Morgens 10 Uhr.

Gesang.

Lateinische Rede des Abiturienten R. Hertwig.

Deutsche Rede des Abiturienten O. Hertwig.

Valedictionsrede des Primaners A. Renneberg.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Das hochverehrte Patronat des Gymnasiums, die Angehörigen unserer Zöglinge und alle Freunde wissenschaftlicher Jugendbildung lade ich im Namen des Lehrer-Collegiums zu beiden Schulfeierlichkeiten ganz ergebenst ein.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 23. April Morgens 8 Uhr. Die Prüfung der Neuaufzunehmenden, welche die letzte Censur (Abgangszeugniss) und Impfschein mitzubringen haben, findet Mittwoch, den 22. April Morgens von 8 Uhr ab im Gymnasium statt.

Die Lehrer der Anstalt sind bereit, namentlich den nicht einheimischen Schülern mit ihrem Rathe in allen Angelegenheiten, in welchen die Schüler sie dafür in Anspruch nehmen, väterlich beizustehen. Die Wahl eines solchen Tutors aus der Zahl der Lehrer als eines ständigen Berathers für die ganze Dauer der Schulzeit wird den Eltern der Schüler oder deren Stellvertretern überlassen, falls sie es nicht vorziehen, sich vom Director oder den Classenordinarien geeignete Vorschläge machen zu lassen.

Von den in Sexta aufzunehmenden Schülern wird gefordert:

- a) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; allgemeine Kenntniss der Redetheile, eine leserliche und reinliche Handschrift.
- b) Einige Fertigkeit, etwas Dictirtes leserlich und richtig nachzuschreiben.
- c) Praktische Geläufigkeit in den 4 Species mit unbenannten Zahlen.
- d) Elementare Kenntniss der Geographie.
- e) Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte des alten Testaments und dem Leben Jesu.

Der Director des Gymnasiums
Professor Osterwald.

April Morgens 10 Uhr.

Hertwig.
 Hertwig.
 Tenneberg.
 en Director.
 asiums, die Angehörigen unserer Zöglinge und
 lung lade ich im Namen des Lehrer-Collegiums
 z ergebenst ein.

stag, den 23. April Morgens 8 Uhr. Die Prü-
 e letzte Censur (Abgangszeugniss) und Impf-
 och, den 22. April Morgens von 8 Uhr ab im

namentlich den nicht einheimischen Schülern
 , in welchen die Schüler sie dafür in Anspruch
 l eines solchen Tutors aus der Zahl der Lehrer
 nze Dauer der Schulzeit wird den Eltern der
 ssen, falls sie es nicht vorziehen, sich vom Di-
 ete Vorschläge machen zu lassen.

menden Schülern wird gefordert:
 lateinischer Druckschrift; allgemeine Kenntniss
 eliche Handschrift.
 rlich und richtig nachzuschreiben.
 ies mit unbenannten Zahlen.

ichte des alten Testaments und dem Leben Jesu.

er Director des Gymnasiums
 Professor Osterwald.

alle
zu l

fung
sche
Gyn

mit
nehr
als
Sch
rect

- a) C
- b) J
- c) I
- d) J
- e) I

